

Dienstag, den 19. Februar 1884

Historisches Concert

(ohne Tabakrauch)

von

Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

PROGRAMM.

1. **Seb. Bach.** Orgel-Toccata.
geb. 21. März 1685.
2. **Ch. Willibald Gluck.** Balletmusik aus „Paris und Helena“.
geb. 2. Juli 1714. Aria pergli. Atleti. Allegro con spirito.
Chaconne. Moderato con grazia.
Gavotte.
3. **Joseph Haydn.** Variationen a. d. Kaiser-Franz-Quartett.
geb. 31. März 1722.
4. **Wolfg. Amadeus Mozart.** Priestermarsch und Arie a. d. Op.
geb. 27. Januar 1756. „Die Zauberflöte“.
5. **Ludwig van Beethoven.** Overture No. 2 zu „Leonore“ (früher
geb. 17. December 1770. No. 3.)
6. **Carl Maria v. Weber.** Overture z. Op. „Freischütz“.
geb. 18. December 1786.
7. **Franz Schubert.** „Ständchen“, Lied.
geb. 31. Januar 1791.
8. **Felix Mendelssohn-Bartholdy.** Overture z. „Sommernachtstraum“.
geb. 3. Februar 1809.
9. **Robert Schumann.** Abendlied (Streichquartett und Harfe).
geb. 8. Juli 1810.
10. **Franz Liszt.** Rhapsodie No. I (F-dur.)
geb. 22. October 1811.
11. **Richard Wagner.** Overture z. Op. „Der fliegende Holländer“.
geb. 22. Mai 1813.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée 75 Pf.

Abonnement-Billets, gültig für alle Wochen- und Sonntags-Concerte, sind 6 Stück zu 3 Mark in Altstadt bei Herrn Gustav Weller (Magazin für Haus- und Küchengeräthe), Dippoldiswaldaer Platz Nr. 10, Hermann Janke, Schössergasse Nr. 17, Ecke der Sporergasse (Cigarren-Geschäft), in Neustadt bei Herrn Carl Gustav Schütze, Galanteriewaarenhandlung, grosse Meissner Strasse 1, und Abends an der Kasse zu haben.

NB. Die geehrten Concertbesucher werden gebeten, sich beim Austritt aus dem Concertlokal Contre-Märke geben zu lassen, da der Wiedereintritt nur gegen Abgabe derselben gestattet ist.

Es wird höflichst gebeten, Tische und Stühle nicht mit Kleidungsstücken zu belegen.

Gelangt an Stelle der Programme
in Concerten der Kapellen
Mannsfeldt (Gewerbehaus),
Ehrlich, Treukler, Werner,
Schubert und Böpenack
zur Ausgabe.

Dresdner

Inserate werden in unserer
Expedition am See 4, I.
und von sämtlichen Annoncen-
Bureaux angenommen.
Insertionspreis pro 1-spaltige
Petitzelle 20 Pfenninge.

Concert-Zeitung.

Redaction und Expedition: Dresden, Am See 4, I.

No. 29.

Dienstag, den 19. Februar 1884.

4. Jahrg.

Mittheilungen.

—* Les extrêmes se touchent. In dem gastfreien Hause eines Berliner Grossindustriellen war vor einigen Tagen eine grössere Gesellschaft versammelt, in welcher auch die Kunst und Literatur vertreten waren. Leider ist der betreffende Wirth in die literarischen und künstlerischen Personalverhältnisse nicht genugsam eingeweiht, sonst würde er nicht den Musiker B. und den auch als Kritiker thätigen Schriftsteller L., zwei persönliche Feinde, gleichzeitig geladen haben. Die Ueberraschung der beiden Herren, sich hier zu finden, hatte einen ziemlich unangenehmen Beigeschmack — es war ihnen beiden sehr peinlich, also zusammenzutreffen. Noch ehe das Souper servirt war, entschloss sich B., sich holländisch zu empfehlen und dem Gegner das Feld zu räumen. Er liess sich die Treppe hinableuchten und, da es in Strömen regnete, rief das Mädchen von der nächsten Strassenecke die einzige und letzte Droschke herbei. Als sie wieder oben ankam, trat ihr gerade Herr L. entgegen, der B.'s Flucht nicht bemerkt und seinerseits denselben Entschluss gefasst hatte, um der unangenehmen Begegnung auszuweichen. „O, es pladdert nur so!“ sagte das Mädchen, während sie dem Schriftsteller die Treppe hinableuchtete; „und es ist gar keine Droschke zu bekommen — aber da ist gerade ein Herr eingestiegen, der auch nach dem Westen fährt, vielleicht könnten Sie...“ „Kutscher halt!“ rief der Schriftsteller entschlossen dem Droschenlenker zu, der gerade mit seinem Passagier davonfahren wollte... Und mit aufgestelltem Pelzkragen und tief in die Stirne gedrücktem Hut rief er in den

Wagen hinein: „Kann ich vielleicht mitfahren nach Berlin W.“ — „Mit Vergnügen, bitte!“ — kam es aus dem Innern des Wagens zurück, und im nächsten Moment sass der Schriftsteller im Trocknen — dicht an der Seite des liebenswürdigen Unbekannten. — Aber als die nächste Strassenlaterne ihre Strahlen in den dunklen Fond des Gefährtes sandte, sahen sich die zwei Gegner mit dem Ausdruck ärgerlichen Erstaunens an. Ein Druck auf den Gummiball, ein Pfiff — die Droschke hielt. Zu beiden Seiten des Wagens stieg ein Fahrgast aus, der dem Kutscher etwas in die Hand drückte. Dann entfernten sie sich trotz des strömenden Regens zu Fuss nach zwei entgegengesetzten Richtungen. Die Droschke fuhr leer von hinnen, der Kutscher aber schüttelte bedenklich das ergraute Haupt.

—* Ein amerikanischer Scherz. Ein Hund, der auf den Namen „Jack“ hörte, hatte sich verlaufen. Ein Freund seines Eigenthümers begegnete dem Thiere auf der Strasse und glaubte zu bemerken, dass es ängstlich seinen Herrn suche. Der Freund desselben lockte den Hund an sich und begab sich mit ihm in ein Telephon-Bureau. „Haben Sie Ihren Hund verloren?“ fragte er mittelst des Apparates. — „Ja“, lautete die Antwort, „wo ist er?“ — „Ich habe ihn gefunden, rufen Sie ihn“, telephonirte der Freund zurück. — „Jack! Jack! wo bist Du?“ rief es aus dem Schallrohre. Der Hund, dessen Ohr letzterem nahe gebracht wurde, machte bei der Frage seines Herrn einen Satz und antwortete in freudiger Ueberraschung: „Hau! Hau! Hau!“ — Eine halbe Stunde später hatten sich der Hund und sein Eigenthümer im Telephon-Bureau wiedergefunden.

Greizer Cachemire,

schwarz, 22 Qualitäten und diverse bunte, empfiehlt zu Fabrikpreisen
unter Garantie reinwollener Waare

Marie Uhlig geb. Metzler,

5 Antonsplatz 5, Portikus.

Wein-Handlung

en gros & en détail

von **Theodor Bötger,**
Badergasse No. 28.

NB. Preis-Courante stehen gratis zu Diensten